

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943

205 (27.7.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Bis 1933 bis 1934 und 1935 bis 1936...

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Kreisausgabe Bühl
Erstausgabe: Der Führer erscheint...

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Dienstag, den 27. Juli 1943

17. Jahrgang / Folge 205

Nur noch an der Dreifront harte Kämpfe

Die Wirksamkeit der deutschen Abwehrtaktik im Osten - Alle Durchbruchversuche der Sowjets erneut gescheitert

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht...

Die Sowjets setzten auch gestern ihre vergeblichen Versuche, am Kuban-Brückenkopf...

Sie bombardierten wirksam die anrückenden Reserven und verhinderten so, daß die Einzelvorstöße zu größeren Aktionen zusammenwuchsen.

geleitetes Korps allein fast 800 außer Gefecht setzte. Ununterbrochen waren die Volkseinheiten jedoch frische Truppen in den Kampf...

Regierungswechsel in Italien

Mussolini als Regierungschef und Ministerpräsident zurückgetreten, Marschall Badoglio zum Nachfolger ernannt

Rom, 26. Juli. Wie die Agentur Stefani am Sonntagabend bekannt gab, hat der König...

Badoglio'schen die Worte: 'Der Krieg geht weiter.' Der neue italienische Regierungschef...

Auch südlich des Ladoga-Sees setzte der Feind seine verlustreichen, doch erfolglosen Infanterie- und Panzerangriffe fort.

Badoglio's neues Kabinett

Anordnungen des Regierungschefs zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung

Man nimmt an, daß dieser Regierungswechsel auf den Gesundheitszustand des Duce zurückzuführen ist.

Die Anordnungen des Regierungschefs zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung...

Tragen von Waffen wird der Bevölkerung untersagt. Alle Italiener, die ihre Wohnung verlassen, müssen Ausweispapiere mit einem Lichtbild bei sich tragen.

Schwächung der feindlichen Lonnage

Rom, 26. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Bei den gestern gemeldeten Gefechten deutscher Sicherungstruppen mit britischen Schnellbooten haben sich unsere Erfolge noch erhöht.

Die gleiche Entwicklung wie bei Belgorod nahmen die Kämpfe am mittleren Donez. Trotz massierter siebenstägiger Infanterie- und Panzerangriffe...

Im Verlauf der beiden letzten Tage stießen zum Geleit die eingeleiteten Flotteneinheiten im Verlauf von Angriffen auf unsere Geleitzüge...

Ausgehverbot von abends bis morgens

Rom, 26. Juli. Marschall Badoglio hat eine Reihe von Anordnungen erlassen, um die Ruhe und Ordnung in Italien sicherzustellen.

Mit dem Rücktritt Benito Mussolinis von der Staatsführung beginnt in Italiens Kampf eine neue Phase. Erste Umrisse zeichnet sich ab...

Das Anschlag von gedruckten Zeiteln, Manuskripten oder Propagandamaterial jeder Art auf öffentlichen Plätzen ist verboten.

Südosteuropa wird judenrein

Von Heinz von Foerster

Das türkische satirische Blatt 'Affaba' widmete kürzlich eine Sondernummer den lebendigen Juden. Zahlreiche Karikaturen und Witzfeuilletons treffend diesen Juden...

Nur wenige Zahlen sollen im folgenden den Grad des jüdischen Einflusses im Südosten belegen: In Ungarn flohen bei 51 Prozent jüdischem Anteil an der Gesamtbevölkerung...

Die Slowakei traf unmittelbar nach ihrer Staatsverwerfung durchgreifende Maßnahmen zur Ausschaltung der jüdischen Elemente aus dem öffentlichen Leben.

Rumänien kann auf den längsten und traditionsreichsten Kampf gegen die jüdischen Eindringlinge zurückblicken. Vor allem war es die Hochschulpflicht, die der politische Träger...

Im Verlauf der beiden letzten Tage stießen zum Geleit die eingeleiteten Flotteneinheiten im Verlauf von Angriffen auf unsere Geleitzüge...

Die gleiche Entwicklung wie bei Belgorod nahmen die Kämpfe am mittleren Donez. Trotz massierter siebenstägiger Infanterie- und Panzerangriffe...

Wohlfahrt in Rumänien wurde eine Strafe von 4 Milliarden Lei auferlegt.

In dem ehemaligen Jugoslawien waren von Seiten der Regierung lebhafteste Bemühungen einer gleichmäßigen Behandlung der Judenfrage unternommen worden.

Am unabhängigen Staat Kroatien wurde das etwa 45 000 Kopf starke Judentum ebenfalls in kürzester Zeit völlig eliminiert.

In Bulgarien hat die Judenfrage seit einer gewissen Zeit Ruhe eingenommen, als in den übrigen Südländern.

Auch in Griechenland wurden in den letzten beiden Jahren Maßnahmen ergriffen, um die Juden aus dem nationalen Leben der Griechen auszuschalten.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß überall im Südosten seit geraumer Zeit das Bewußtsein um sich greift, daß die Juden die Störkräfte im völkischen Gefüge dieses Raumes ausbilden werden müssen.

Kulturvereinigung im GG. gegründet

Auf der Burg zu Krakau wurde die Konstituierung der durch Erlaß des Generalgouverneurs, Reichsminister Dr. Frau, verfügten Errichtung einer Kulturvereinigung des Generalgouvernements zur Förderung des kulturellen Lebens der Deutschen im Generalgouvernement durch Zielbewußte Gemeinschaftsarbeit aller Kulturinteressierten Dienststellen und Personen in Gegenwart von Vertretern des Staates, der Partei und der Wehrmacht verhandelt.

Der Dichter Richard Billinger 50 Jahre alt

Die dichterische Eigenart Richard Billingers, der am 20. Juli die bedeutende Schwelle des fünfzigsten Lebensjahres überschritt, ist so ausgeprägt, daß, wer auch nur eins oder zwei seiner Dramen gelesen hat, ein deutliches Bild der Welt erhält, in der Billinger lebt und aus der heraus er spricht.

„Wir gewinnen den Krieg, weil wir jung sind“

Jugend in höchster Einsatzbereitschaft — Dr. Ley sprach auf dem Reichsappell der schaffenden Jugend in einem Dresdener Betrieb

Dresden, 26. Juli. In allen deutschen Betrieben war am Montagmorgen die schaffende Jugend zu einem Reichsappell angetreten.

Als Dr. Ley in Begleitung des Gauleiters Mutschmann und des Leiters des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront, Hauptmann Friedrich Schröder, die überfüllte Halle betrat, wurde er von den jungen Arbeitern und Jungarbeiterinnen förmlich begrüßt.

Heidelberger erhielt das Ritterkreuz

Wichtige Offizierschaft mit wenigen Grenadiereen gegen erdrückende Uebermacht gehalten

DNB, Berlin, 26. Juli. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major August Seidensticker, Führer einer Tiger-Abteilung, Hauptmann der Reserve Wilhelm Kemmer, Kompanieführer in einem Feldjägerbataillon, Oberleutnant der Reserve Karl-Wilhelm Lumpp, Kompanieführer in einem rheinischen Grenadierregiment.

Selbsttod dreier Ritterkreuzträger

Berlin, 26. Juli. Dem Heidenhof nach Oberleutnant Wolf Eitel, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, dem der Führer nach einer in ihrer Schnelligkeit fast beispiellos erfolgreichen Landung als Jagdflieger im Juni 1943 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen hatte.

Generalmajor von Huenerdorff seiner Verwundung erlegen

Berlin, 26. Juli. Generalmajor Walther von Huenerdorff, am 29. November 1888 in Kairo geboren, durchbrach im Rahmen der deutschen Generaloffensive nördlich Belgorod am 8. Juli mit seinen Panzern eine nach verteidigte Panzerabwehrstellung, fiel an der Spitze zweier Panzerregimenter weiter nach Osten vor und erlitt eine wichtige Offizierschaft. Am 14. Juli, dem Tag, an dem er für diese Tat als 359. Soldaten der deutschen Wehrmacht mit dem Eisernen Kreuz am Ritterkreuz ausgezeichnet wurde, fuhr er wieder beim Durchbruch durch ein hartes feindliches Stellungssystem seinen Panzern voraus und wurde dabei schwer verwundet. Dieser Verwundung ist er am 17. Juli erlegen.

Ueber 300 000 SA-Wehrabzeichen während des Krieges verliehen

Berlin, 26. Juli. Von 2 1/2 Millionen Wehrmännern, die seit Kriegsausbruch durch die

geleitete Bekanntheit zum Führer und zu ihrer eigenen Aufgabe in diesem großdeutschen Freiheitskampf ab. Während der Rede Dr. Lays kam immer wieder spontan zum Ausdruck, wie entzückt diese Jugend zu ihren Pflichten im Ringen um Deutschlands Zukunft steht.

Dr. Ley führte u. a. aus: Deutschland Jugend, Jungen und Mädchen! Wir durchleben die größte, tiefste, aber auch härteste Zeit, die Deutschland je durchgemacht hat. Der Jude hat uns einen Weltkampf in einem bisher einmaligen Ausmaß und in einer früher nicht gekannten Härte aufgezogen. Wenn wir auch alles getan haben, um diesen Krieg zu vermeiden, so stehen wir heute doch zu diesem Kampf; denn er soll Deutschlands Zukunft und Freiheit sichern. Wir bekennen, daß dieser Krieg von uns nicht eher beendet wird, bis das

Hamburgs Bevölkerung ist ungebeugt

Der verbrecherische Terrorangriff der Engländer — Sämtliche Krankenhäuser der Hansestadt getroffen

Von Kriegsberichterstatter Dr. Carl Hofmann

DNB, ... 26. Juli. (PK.) Sie können nicht bezagen, jene verbrecherischen Terrorangriffe jenseits des Kanals und des Atlantik, und was die sich im höchsten Grade des Wahnsinns erheben, um die Tapferkeit der deutschen Soldaten zu brechen. Sie werden ihr Ziel nicht erreichen, auch wenn die Opfer unter der Zivilbevölkerung und die Schäden an Kulturstätten, Krankenhäusern und Wohngebäuden schmerzhaft hoch sind! Nein, solche Schandtat werden nie und nimmer eine Entscheidung herbeiführen können. Die Kraft des stolzen Widerstandswillens und des hohen Lebensmutes wird siegreich sein!

Die Mülhauser Bühnen im Frankfurter Sender

Die Stadt Bühnen Mülhausen sind nach Prüfung zweier Vorkonkurrenzen mit in die Reihe derjenigen Bühnen aufgenommen worden, von denen in Zukunft Uebertragungen zum Frankfurter Sender wiedergegeben werden.

Ungarische Künstler im Stuttgarter Schloßkonzert

Im Weißen Saal des Stuttgarter Neuen Schloßes finden in diesen Tagen Konzerte ausländischer Künstler statt, wodurch die Schloßkonzerte in der Stadt der Ausländer Musikfreunde geben. Zwei ausgezeichnete ungarische Kammermusikspieler, der Pianist Julian von Karolyi und der Geiger Sandor Vagh, mit dem Geist der deutschen Musik und Musikverständnis im Vordergrund, bringen in vorbildlichem Zusammengehen und feiner abgestimmter Vortrag die G-Dur-Sonate von Beethoven und die d-moll-Sonate von Brahms zum Gehör.

Dem Andenken Max von Schillings

Zum achtzigsten Todestag gedachte der Deutschenlandsender des unergessenen Liedersängers Max von Schillings, dem in Erinnerung an seinen 76. Geburtstag bereits mannigfache Aufzeichnungen gewidmet waren, die sich noch in der kommenden Spielzeit durch Aufführungen seiner Opern auswirken werden.

Die Mülhauser Bühnen im Frankfurter Sender

Die Stadt Bühnen Mülhausen sind nach Prüfung zweier Vorkonkurrenzen mit in die Reihe derjenigen Bühnen aufgenommen worden, von denen in Zukunft Uebertragungen zum Frankfurter Sender wiedergegeben werden.

Ungarische Künstler im Stuttgarter Schloßkonzert

Im Weißen Saal des Stuttgarter Neuen Schloßes finden in diesen Tagen Konzerte ausländischer Künstler statt, wodurch die Schloßkonzerte in der Stadt der Ausländer Musikfreunde geben.

Dem Andenken Max von Schillings

Zum achtzigsten Todestag gedachte der Deutschenlandsender des unergessenen Liedersängers Max von Schillings, dem in Erinnerung an seinen 76. Geburtstag bereits mannigfache Aufzeichnungen gewidmet waren, die sich noch in der kommenden Spielzeit durch Aufführungen seiner Opern auswirken werden.

Judentum vernichtet und Deutschlands Freiheit endgültig errungen ist.

Was wir heute tun, geschieht für euch. Die schaffende Jugend beweist dafür auch weiterhin Tugenden, die ihr ganzes Leben bestimmen werden: Sieid treu in allem, treu eurer Fahne, treu eurer Idee, seid fanatisch des Glaubens, seid treu dem Führer, dessen Namen ihr traget!

Hamburgs Bevölkerung ist ungebeugt

Der verbrecherische Terrorangriff der Engländer — Sämtliche Krankenhäuser der Hansestadt getroffen

Von Kriegsberichterstatter Dr. Carl Hofmann

DNB, ... 26. Juli. (PK.) Sie können nicht bezagen, jene verbrecherischen Terrorangriffe jenseits des Kanals und des Atlantik, und was die sich im höchsten Grade des Wahnsinns erheben, um die Tapferkeit der deutschen Soldaten zu brechen. Sie werden ihr Ziel nicht erreichen, auch wenn die Opfer unter der Zivilbevölkerung und die Schäden an Kulturstätten, Krankenhäusern und Wohngebäuden schmerzhaft hoch sind! Nein, solche Schandtat werden nie und nimmer eine Entscheidung herbeiführen können. Die Kraft des stolzen Widerstandswillens und des hohen Lebensmutes wird siegreich sein!

Die Mülhauser Bühnen im Frankfurter Sender

Die Stadt Bühnen Mülhausen sind nach Prüfung zweier Vorkonkurrenzen mit in die Reihe derjenigen Bühnen aufgenommen worden, von denen in Zukunft Uebertragungen zum Frankfurter Sender wiedergegeben werden.

Ungarische Künstler im Stuttgarter Schloßkonzert

Im Weißen Saal des Stuttgarter Neuen Schloßes finden in diesen Tagen Konzerte ausländischer Künstler statt, wodurch die Schloßkonzerte in der Stadt der Ausländer Musikfreunde geben.

Dem Andenken Max von Schillings

Zum achtzigsten Todestag gedachte der Deutschenlandsender des unergessenen Liedersängers Max von Schillings, dem in Erinnerung an seinen 76. Geburtstag bereits mannigfache Aufzeichnungen gewidmet waren, die sich noch in der kommenden Spielzeit durch Aufführungen seiner Opern auswirken werden.

Kurz gesagt:

Der Führer hat dem Maler Thomas Baumgartner in Preuß-Oberbayern den Titel Professor verliehen.

Der Eisenlandträger Hauptmann Hans Ulrich Radel, Flugzeugführer in einem Sturmabteilungswagen, führte Tage seines 1200. Feindflug durch. Er ist der erste deutsche Flieger, der diese hohe Zahl erreicht hat.

Generalmajor Hiermann befehligt am 27. Juli seinen 70. Geburtstag. Er ist der älteste im aktiven Wehrdienst stehende Offizier der deutschen Wehrmacht. Als Kommandeur des Minenwerferbataillons IV ist er durch den erfolgreichen und schneidigen Einsatz seines Bataillons in der großen Abwehrschlacht von Verdun allen damaligen Frontkämpfern bekannt geworden. Die Entwicklung der Minenwerfer im Weltkrieg ist zum wesentlichen Teil sein Verdienst.

In Berlin sind in diesen Tagen zwischen einer Abordnung der französischen Post unter Führung des Ministerialdirektors Monagnet und dem Reichspostministerium Verhandlungen zum Abschluß gekommen, durch die der französische Post- und Fernmeldebetrieb den Bestimmungen des europäischen Post- und Fernmelderechts angepaßt werden wird.

Die spanische Frauenrechtsführerin Frau Pilar Primo de Rivera, traf am Montagabend auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof auf einem Deutschlandbesuch ein, an dem sie vom Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Böhle, eingeladen wurde.

In Tarragona wurde anlässlich einer Großkundgebung der Falangisten am Sonntag im Beisein des Nationaldelegierten der Falange für die spanischen Provinzen, Davila, ein Ehrenmal für die im Bürgerkrieg für Nationalspanien gefallenen Soldaten eingeweiht.

Der Lenno empfing am Montagvormittag nacheinander Ministerpräsident Tojo und Außenminister Shigemitsu zur Verabschiedung.

Siegt brach, hielt die Straßen noch in düsterer, nur vom rötlichen Schein der Brände unterbrochener Nacht, als die Arbeiter bereits wieder zu ihren Arbeitsstätten eilten. Geduld und Härte trug sie ihre Fabrik über die zahlreichen Hindernisse, trotzdem sie keineswegs davon gewiß sein konnten, daß die Arbeit auch wirklich ihrer harzte. Es war noch dunkel, da hämmerte es bereits an den Schaulustigern Fensterrahmen wurden provisorisch durch die Bretter oder Sperrholz ersetzt. Seit 48 Stunden hatten viele der Feuerlöscher der Sittler-Jungen, der NSR-Melder und Luftschutzwarte und -besetzer nicht mehr gefüllt. Unermüdet und verbissen erfüllten sie ihre Pflicht, die bei den brennenden Häusern und einströmenden Mauern zum Teil gefährlich war. Wer singt das Lied von der braven Frau, die in dieser Nacht zum zweiten Mal, trotz Bombengefahr, dennoch in der Sammelkammer für Obdachlose für ihre Verdienste einen Karfunkel schätzte und Kaffee trank? Vielleicht möchte man sogar von mehreren solcher Frauen und Männer berichten, die eigene Not oder die Linderung fremder Not vergaßen. Gerade diese Sammelstellen zeigen vielleicht am deutlichsten, wie tapfer die Hamburger Bevölkerung die schwere Prüfung auf sich nahm. Viele Einzelheiten von erster Not und Notlosigkeit wurden zahlreich erledigt, sei es durch die freundliche Beratung der Betreffenden, sei es durch den gütlichen Zutritt des anderen Obdachlosen, Kaffee und Unterbreit werden bald bereit, um auch für warme Verpackung wurde rasch neue gefordert, jedoch ist einem schweren Angriff vieler ausbleibenden Schwärzler und nicht vorgeesehenen Zwischenfällen überkommen. So wie diese am schmerzlichen Getroffenen die Haltung Holz bewahren, ließ auch das ganze Hamburg unterirdisch unbegreiflich, was materiell auch manchen tiefe Wunden geschlagen worden sein!

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Huns, Hauptverleger: Franz Moraller, Stellv. Hauptverleger: Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig

Die Mülhauser Bühnen im Frankfurter Sender

Die Stadt Bühnen Mülhausen sind nach Prüfung zweier Vorkonkurrenzen mit in die Reihe derjenigen Bühnen aufgenommen worden, von denen in Zukunft Uebertragungen zum Frankfurter Sender wiedergegeben werden.

Ungarische Künstler im Stuttgarter Schloßkonzert

Im Weißen Saal des Stuttgarter Neuen Schloßes finden in diesen Tagen Konzerte ausländischer Künstler statt, wodurch die Schloßkonzerte in der Stadt der Ausländer Musikfreunde geben.

Dem Andenken Max von Schillings

Zum achtzigsten Todestag gedachte der Deutschenlandsender des unergessenen Liedersängers Max von Schillings, dem in Erinnerung an seinen 76. Geburtstag bereits mannigfache Aufzeichnungen gewidmet waren, die sich noch in der kommenden Spielzeit durch Aufführungen seiner Opern auswirken werden.

Die Mülhauser Bühnen im Frankfurter Sender

Die Stadt Bühnen Mülhausen sind nach Prüfung zweier Vorkonkurrenzen mit in die Reihe derjenigen Bühnen aufgenommen worden, von denen in Zukunft Uebertragungen zum Frankfurter Sender wiedergegeben werden.

Ungarische Künstler im Stuttgarter Schloßkonzert

Im Weißen Saal des Stuttgarter Neuen Schloßes finden in diesen Tagen Konzerte ausländischer Künstler statt, wodurch die Schloßkonzerte in der Stadt der Ausländer Musikfreunde geben.

Dem Andenken Max von Schillings

Zum achtzigsten Todestag gedachte der Deutschenlandsender des unergessenen Liedersängers Max von Schillings, dem in Erinnerung an seinen 76. Geburtstag bereits mannigfache Aufzeichnungen gewidmet waren, die sich noch in der kommenden Spielzeit durch Aufführungen seiner Opern auswirken werden.

Die Mülhauser Bühnen im Frankfurter Sender

Die Stadt Bühnen Mülhausen sind nach Prüfung zweier Vorkonkurrenzen mit in die Reihe derjenigen Bühnen aufgenommen worden, von denen in Zukunft Uebertragungen zum Frankfurter Sender wiedergegeben werden.

Ungarische Künstler im Stuttgarter Schloßkonzert

Im Weißen Saal des Stuttgarter Neuen Schloßes finden in diesen Tagen Konzerte ausländischer Künstler statt, wodurch die Schloßkonzerte in der Stadt der Ausländer Musikfreunde geben.

Dem Andenken Max von Schillings

Zum achtzigsten Todestag gedachte der Deutschenlandsender des unergessenen Liedersängers Max von Schillings, dem in Erinnerung an seinen 76. Geburtstag bereits mannigfache Aufzeichnungen gewidmet waren, die sich noch in der kommenden Spielzeit durch Aufführungen seiner Opern auswirken werden.

Die Mülhauser Bühnen im Frankfurter Sender

Die Stadt Bühnen Mülhausen sind nach Prüfung zweier Vorkonkurrenzen mit in die Reihe derjenigen Bühnen aufgenommen worden, von denen in Zukunft Uebertragungen zum Frankfurter Sender wiedergegeben werden.

Ungarische Künstler im Stuttgarter Schloßkonzert

Im Weißen Saal des Stuttgarter Neuen Schloßes finden in diesen Tagen Konzerte ausländischer Künstler statt, wodurch die Schloßkonzerte in der Stadt der Ausländer Musikfreunde geben.

Dem Andenken Max von Schillings

Zum achtzigsten Todestag gedachte der Deutschenlandsender des unergessenen Liedersängers Max von Schillings, dem in Erinnerung an seinen 76. Geburtstag bereits mannigfache Aufzeichnungen gewidmet waren, die sich noch in der kommenden Spielzeit durch Aufführungen seiner Opern auswirken werden.

Badens Weinberge im Neuaufbau

Bedeutende Kriegsleistung der Kaiserstühler und Markgräfler Winzer

Vor kurzem unternahm Ministerpräsident Walter Köhler eine Besichtigungsfahrt an den Kaiserstuhl. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Neuanlagen der kriegsgeschädigten Reben dieses badischen Weinbaugebietes besichtigt, wobei sich der Ministerpräsident sehr befriedigt über die geleistete Arbeit aussprach.

Die Kriegsergebnisse im Jahre 1940 am Oberrhein hatten auf eine Schädigung der Reben zur Folge. Sowohl durch Beschuss als auch durch mangelnde Pflege infolge Rückführung der Bevölkerung, hatten besonders die Weinberge am Kaiserstuhl und im Markgräflerland so stark gelitten, daß ein vollständiger Neuaufbau unerlässlich wurde. Freilich, mitten im Krieg eine solche Aufgabe anzupacken, die unumgänglich für den Weinbau werden mußte, war nicht leicht, zumal ein Großteil der Winzer an der Front steht. Aber die willensstarken und tatkräftigen „Männer“ sind mit den wenigen noch in der Heimat verbliebenen Jungen aus Wert gegangen, sie haben es gewagt, neben all der vielen Arbeit auch noch diese zusätzliche auf sich zu nehmen. Und Reich und Land sowie die berufstätigen Stellen haben sich zur Mitarbeit mit Rat und Tat bereit gefunden.

Insgesamt wiesen 19 badische Gemeinden kriegsgeschädigte Reben mit einer Gesamtfläche von über 300 Hektar auf. Davon haben 16 Gemeinden bereits mit dem Aufbau begonnen. Rund 45 Hektar der Neuanlagen sind im Kaiserstuhl und rund 42 Hektar im Markgräflerland schon mit Pfropfreben angepflanzt.

Diese Neuanlagen werden natürlich nach den neuesten wissenschaftlichen Gesichtspunkten durchgeführt. Einzigartige Winzer hatten schon lange vor dem Krieg vorausgesehen, daß im badischen Weinbau eine totale Umstellung kommen muß, wenn eine rationelle Weinwirtschaft ermöglicht werden soll. Wenn man bedenkt, daß von den insgesamt rund 54 000 badischen Weinbaubetrieben 8221 auf die Weingärten 2 bis 5 Ar und 42 000 auf die Weingärten 5 bis 20 Ar entfallen und wenn man noch in Betracht zieht, daß dieser Rebbestand wieder in unterschiedlichen Kategorien aufgeteilt ist, so kann man sich schon ungefähr ein Bild von den Schwierigkeiten der Weinwirtschaft machen. Dazu kommen u. a. ungenügende Bewässerungen, mangelhafte Anbauverfahren, die überwiegend zur Handarbeit zwingen (diese betrug im Durchschnitt 2000 bis 2500 Stunden je Hektar Weinberg), sowie die allgemeine Ueberalterung der Reben. All diesen Schwierigkeiten tritt der neuzeitliche Weinbau entgegen. Mit den vielfach im Weinbergbau gebräuchlichen Rebstöcken, den ungenügenden Reizen, Mäuerchen und Pfählen muß reichlich aufgeräumt werden. Günstige Bestände, Pfropfreben, Drahtanlagen, Mechanis-

ation und Ueberwachung der Pflanzung, der Pflege der Reben ist grundsätzlich Aufgabe des zuständigen staatlichen Weinbaupersonals.

Der Erfolg ist von vornherein gewährleistet

Die Zusammenarbeit aller der Stellen klappt ausgezeichnet, und durch die jeweilige klare Abgrenzung der Zuständigkeit ist jede Doppelarbeit ausgeschlossen und der Erfolg gewährleistet. In den einzelnen Gemeinden sind Teilnehmergemeinschaften bzw. Rebaufbaugesellschaften gebildet worden mit Vorstand, Rechner, technischem Leiter. Auf diesen stützen neben den Winzern selbst die Hauptkräfte. Sie müssen in allen Dingen mit gutem Beispiel vorangehen und auch bei entstehenden Schwierigkeiten — und deren gibt es genug — ihre Leute mitreißen. Nicht unerwähnt sollen bleiben die vielen fleißigen Hände der Frauen und Mädel sowie der Jungen, die zum Gelingen des Wertes beitragen.

Die Umlegung und Zuteilung der Reben innerhalb des Anbaugebietes an die einzelnen Eigentümer erfolgt durch das zuständige Feldbereinigungsamt zunächst in den Gemeinden, die bereits eine größere Fläche des Vorbestandes angepflanzt haben oder abgeschlossen haben. Am weitesten voran sind zur Zeit die Gemeinden Birkheim am Kaiserstuhl mit 1630 Hektar vollendeter Anbaufläche und Sallingen im Markgräflerland mit 12,80 Hektar.

Im übrigen Land, das nicht unter den direkten Einwirkungen des Krieges stand, aber wo Reblaus oder Frost die Vernichtung waren oder in umfangreichem Maße Hybriden entfernt werden mußten, sind ebenfalls Neuanlagen in Angriff genommen worden oder vorzulehen.

So sind im badischen Weinbau mitten im Krieg Kräfte an der Arbeit, die den Augenblick gilt, sondern deren Frucht erst den folgenden Generationen einmal voll zuteil werden wird. Die Aufgabe ist schwerer zuteil angepackt zu haben, ist zugleich ein Beweis des festen Glaubens uneres Winzerstandes an Deutschlands Sieg.

Dr. F.

Autoreifen als Steinschleuder

Auf dem Wege von Grabow nach Burg erhielt ein Radfahrer plötzlich einen schweren Schlag gegen den Kopf, so daß er vom Rade stürzte und bewußtlos lag. Zwei Radfahrer bemächtigten sich von ihm und leiteten ihn zum Krankenhaus. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Reifen eines vorbeifahrenden Lieferwagens einen auf der Straße liegenden Stein beiseite und dem Radfahrer an den Kopf geschleudert hatte.



Die Panzerverluste der Bolschewisten in den Kämpfen nördlich und östwärts Orel sind die schwersten, die der Feind auf so engem Raum jemals erlitten hat. — Das Kampffeld ist bedeckt von Sowjetpanzern, die durch die deutschen Abschweifungen außer Gefecht gesetzt wurden. (PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Henrich, H.H., 2)

Den eisernen Vorhang durchbrochen

Zwei deutsche Torpedoboote auf der Fahrt durch den Kanal

PK. Im Kanalgebiet konnten die Engländer im ersten Weltkrieg noch nach Belieben schalten und walten. Damals hatten sie die Enge hermetisch abgeperrt, so daß es zunehmend selbst für U-Boote ein riskantes Unternehmen wurde, auf diese Weise den Weg in die Weite des Atlantik zu gewinnen. Heute belauern sich die Gegner dort gegenseitig, um einander abzuwarten. Die Straße ist frei geworden, ihre Durchfahrt für beide Teile gleich natürlich immer noch ein Wagnis.

Koffer auf Koffer kam herangeheult

Auf die beiden deutschen Torpedoboote, die diesmal die Enge passieren wollten, hatten es die Engländer besonders abgesehen. Gar zu gern hätten sie die beiden Boote gesenkt und auf den Grund geschickt. Durch ihre Aufklärer waren die Boote gemeldet. Ihre Fernkampfstationen in Dover waren alarmiert, und die Kanoniere fanden an den Neb-

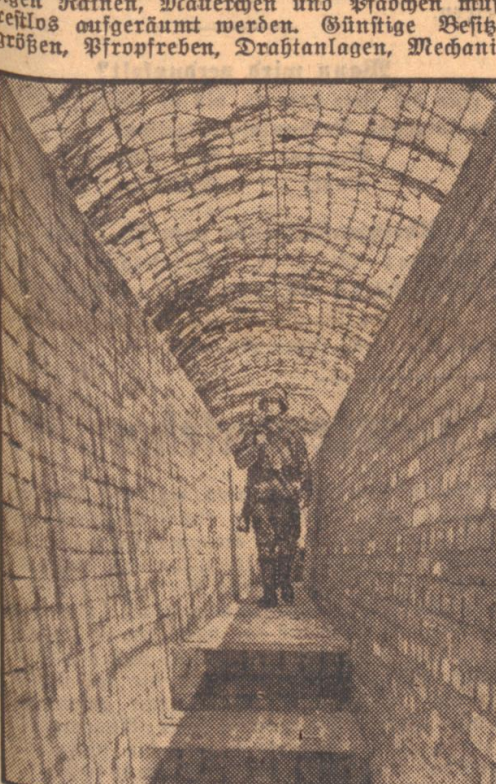
ren bereit, den eisernen Vorhang herabzulassen, der den Deutschen den Weg verlegen sollte. Britische Zerstörer und Schnellboote lagen klar zum Auslaufen. Aber der eisernen Vorhang verlor seine Wirkung. Er konnte den deutschen Torpedobooten kein Halt gebieten. Mit hoher Fahrt ging es durch die Enge, mochten auch drüben wieder und wieder die feurigen Augen der Abfische aufblitzen. Koffer auf Koffer kam herangeheult, glühend standen die riesigen Wasserfäulen der Einschläge in der See. Aber umsonst verhoffen die Briten ihr Pulver, keiner der schweren Brocken konnte die deutschen Boote erreichen. Sie durchdrangen, gestützt auf Wagemut und teammäßiges Können, die Sperre. Die auf ihre Spur gebetzten englischen Zerstörer und Schnellboote aber, die ihnen im Kielwasser folgten, mußten zurückbleiben, um nicht in das eigene Feuer zu geraten. Auch blühte das deutsche Erleuchtungsfeuer aus den Fernkampfstationen, die die Antwort nicht schuldig blieben, ihnen wohl genügend Respekt ein.

Immer wieder wurden die Bomber abgewehrt

Britische Jagdbomber sollten die bis dahin entgangene Beute doch noch zur Strecke bringen. Sie flogen immer wieder den Hafen an, in dem die deutschen Boote an der Pier lagen. Wohlgezieltes Klafffeuer schlug ihnen jedesmal wirksamvoll entgegen; die wenigen abgeworfenen Bomben trafen nur ein weit abgelegenes Wohnhaus oder saukten in den Mäuren des Hafenbeckens. Als die Boote im nächsten Dunkel wieder ankiften, ihren Weg fortzusetzen, ging die See hoch, vom stürmischen Wind angepöbelt, und die Wolken hingen tief herab. Für die Schnellboote war das kein Anreiz zum Warten. Die Jagdbomber freilich waren wieder zur Stelle, aber die deutschen Seemänner waren nachsichtlos, und die Reibenwürfe der Bomben klafften ergebnislos in die aufgewühlte See. Ein eiserner Geschloß wuchs aus allen Nödrten den Angreifern entgegen, von denen einer im Uebersehen eine lange Rauchfahne hinter sich herzog. Möchten auch die Brecher das Vorhinein überblicken und die Boote in fundenlangem Fahrt schlingern und stampfen, die Aufmerksamkeit blieb unvermindert und dem Gegner jeder Erfolg dadurch verjagt. Wiederum schidten die Engländer am folgenden Tage ihre Jagdbomber herüber, aber die aus vielen Nödrten feuernde Flak schidte sie jedesmal schnell wieder heim.

Die nächste Nacht, die die Boote wieder auf Fahrt sah, war kernenerüberfunkelt und schidte bei reich beruhigter See. Aber nun hatten es die Briten wohl aufgegeben, das entgangene Bild weiter zu verfolgen. Sie waren eines warmen Empfanges sicher gewesen. Danach gelüftete sie es offenbar nicht mehr.

Kriegsberichterstatter Willy Fuhrmann.



Im Labyrinth der Laufgräben Die Dänen an der Kanalbrücke sind durchzogen von einem Labyrinth gutgetarnter Laufgräben, die Kampfstände und Wohnbunker miteinander verbinden. (PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Müller, H.H., 2)

Der Engel auf der Truhe

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

Alle Rechte bei C. Duncker Verlag, Berlin

„Ich danke Ihnen. Sie haben sich viel Mühe mit mir gemacht.“

„Ich habe es gern getan.“

Melanie konnte in seinen Augen lesen, daß er noch viel mehr gern für sie getan hätte, und wandte sich rasch ab.

Martus brachte sie zum Schiff, daß ihr zum Abschied die Hand mit einem feinen Druck, sagte nichts dazu. Sie mußte auch gnediges, was er dachte.

Sie wollte nicht zurück. Sie sah während der ganzen Fahrt über das Hoff im Ged auf einer gepölkerten Bank und hatte auf das Wasser. Sie wartete vorausgesehen hatte, was es schon geworden, und die Dänen leuchteten in großer Gelb.

Bei Cranzeel fanden Störche in den Wiesen, der Zug nach Königsberg war leer. Sie traf am Nordbahnhof ein und fuhr mit der Straßenbahn zum Hauptbahnhof. Die Sonne schien weiß auf das Pflaster, wärmte aber nicht, denn der Wind war noch kalt. Auf dem Hauptbahnhof herrschte eine Fülle, wie Melanie es noch nie erlebt hatte. Es wimmelte von Menschen, Soldaten, Zivilisten und Frauen. Zahllose, endlose Menschenmassen standen vor den Schaltern. Melanie stellte sich geduldig an, obwohl sie noch einen Blick auf die Abschiedstafel feigeitelt hatte, daß ihr nicht viel Zeit blieb bis zum Abgang des Marienburger Zuges. Nach zehn Minuten indes wurde bekanntgegeben, daß der Zug in Richtung Ebing, Marienburg wegen Ueberfüllung gesperrt sei. Das

Kaffer, Stuß und Schlamassel

Jüdische Eindringlinge im Sprachgut — Zur Reinigung unserer Volkssprache

Der Kampf um Reinheit und Klarheit unserer völkischen Sprachgüter ist heute zu einer verpflanzenden Sache der gesamten Volksgemeinschaft geworden. Als ein fortpäher Quell uneres Volkstums und als Ausbruch deutscher Wesensart bedarf unsere Mutterprache treuer Wahrung und der Reinigung von all jenen fremden Eindringlingen, die in Zeiten nationalen Niederganges übernommen wurden. Weil nicht sind in den Jahren seit Ausbruch des von den westlichen Völkern heraufbeschworenen Krieges Stimmen laut geworden, die überflüssigen und leicht erkehrbaren Fremd-, Feind- und Modenwörtern aus dem Englischen und Französischen kein Bürgerrecht im deutschen Sprachgut mehr zubilligen. Doch neben diesen Fremdlingen gibt es in der Sprache uneres Volkes auch heute noch eine große Anzahl von Wörtern hebräischer Ursprungs. Viele dieser Wörter und Ausdrücke haben sich während des wachsenden jüdischen Einflusses in vergangenen Zeiten so stark in der Umgangssprache festgesetzt, daß ihr Ursprung gar nicht mehr allgemein bemerkt ist.

Jahresrechnung beherrschte das Judentum das deutsche Wirtschafts- und Gesellschaftsleben. Zeugnisse dieses jüdischen Gesellschaftslebens finden wir in vielen Ausdrücken und Redewendungen, die noch heute gedankenlos angewendet werden. Da redet jemand von der Platte, ein anderer vom „Dalle“ oder seinem Gegenstück, „Schlamassel“, — Bezeichnungen, die dem hebräischen entnommen und vom jüdischen Geschäftsmannem folportiert wurden. Verwirrt jemand, dies jüdische Kauderwelsch als undeut-

liches Geschwätz zu brandmarken, so wird er unter Umständen mit dem Judenwort „mechigge“ bedacht. Auch der „Kaffer“ (als Schimpfwort sehr verbreitet) hat nichts mit afrikanischen Negerstämmen zu tun, sondern stammt von dem hebräischen Wort „Kofer“ her. Kofer heißt Dorf (hier von „Kaff“, und der Kaffer ist der Dorfbewohner, ein sehr kennzeichnendes Zeugnis jüdischen Geistes, der den Dörfern mit einem einzigen dummen Menschen gleichsetzt! Der jüdische Händler und der deutsche Bauer, — das sind allerdings geistliche Unterchiede.

Jüdischen Ursprungs sind auch „Schmus“ und „Stuß“, ebenso die dem deutschen Wesen fremde Redensart vom „Schummachen“ (ein Schwindelgeschäft betreiben). Der Volksmund wendet für ein Strafgericht gern den Ausdruck „verfnaden“ an. Das ist nur jüdischer ein deutschstämmiges Wort, denn es ist abgeleitet von verfnafen, einer Bildung aus dem hebräischen „Rnaph“ = Strafe. Die Redensart „jemand zugen“ findet ihren Ursprung ebenfalls in einem jüdischen Wort.

Bekannt ist die Tatsache, daß die sogenannte Gaunerprache zu einem sehr großen Teil in hebräischen Wörtern wurzelt. Eine vielköpfige Verbreiterbande, die vor über 100 Jahren Berlin, die Markt und die Provinz Pöbel umfing, hatte ein ganzes Vorkonze hier, „Gehheimprache“ zusammengekehrt, in dem die bekannten noch heute verwendeten Gauner- und Bande bereits entkanden sind, und Judenbrände bestand fast ausschließlich aus Jüden. Der spätere „Ganove“ (von hebr. gauen =

über ihre Angeltlichkeit. Da kam ihr ein Gedanke, und in einem raschen Entschluß fragte sie sich nach dem Postamt durch und ließ sich eine telefonische Verbindung mit Frau Vermöhlen in Danzig geben.

Frau Vermöhlen war am Telefon befragt wie eine Glude. „Aber Melanie!“ rief sie ein ums andere Mal. „Ich habe mir fast das Herz aus dem Weibe gebohrt. Heute ist der vierte Tag, seit du aus dem Haus gegangen bist, um in die kleine Sonnenuhrhergasse zu eilen, und nun rufst du aus Königsberg an. Was machst du nur für Sachen? Heute ist ein Brief für dich gekommen.“

„Deswegen habe ich angerufen“, sagte Melanie zitternd. „Von nem ist der Brief?“

„Oh glaube von Wendel.“

„Was schreibt er?“

„Ich weiß doch nicht, was darin steht. Soll ich ihn dir nachschicken? Oder kommt du selbst?“

„Reiß ihn auf. Lies ihn mir vor. Ich kann nicht warten!“

„Aber Melanie!“

„Reiß, lies ihn. Lies ihn mir vor!“

Frau Vermöhlen riß den Brief auf. Melanie hörte durch den Draht das Rascheln des Papiers. Frau Vermöhlen las. Ihre Stimme wurde immer ferner, ein Klacken im Draht übertrug oftmals ihre Worte, aber Melanie verstand alles.

„Wann kommt du zurück?“ fragte Frau Vermöhlen, als sie mit Vorlesen fertig war. „Wann kommt du zurück, Melanie?“

Melanie antwortet nicht. Sie fängte wortlos ein, ging auf die Straße, in der keine Sonne mehr lag, nur noch der kalte Wind herrschte. Was hatte Wendel geschrieben? Er wisse, daß sie, Melanie, ihn liebe, aber er könne ihr kein gleichwertiges Gefühl mehr zurückgeben. Ja, verlangte sie denn das? Er liebe auch keine andere Frau, schrieb er. Nicht im üblichen Sinne jedenfalls. Er glaube vielmehr, daß er nie mehr Liebe im herkömmlichen und

bisherigen Sinn empfinden könne. Er habe sich verändert. Sehr. Er wisse es erst recht, und er glaube schon, daß Melanie ihr starkes Gefühl noch an ihn verwenden würde, wenn sie ihn erst heute kennen lernte. Es wäre besser, sich zu trennen. Gleich Plan müsse nach seinen Erkenntnissen handeln. Oder sollte sie vielleicht haben, daß sie nebeneinander herlebten? Sie solle ihrem Vater nicht ähneln. Dessen Gedanken hätten nichts mit seinen Entschlüssen zu tun, er habe sogar die Ueberzeugung, daß Herr Nibelius auch längst davon abgerückt sei.

Melanie stand inmitten der Straße, durch die Mafrosen und Soldaten schlenderten. Die Geschäfte waren geschlossen, der starke Verkehr des Nachmittags war verebbt.

Wohin? Wohin nun? Sie hatte nie gemerkt, daß man so verlassen sein konnte.

Nach einer Nacht, über die sie später niemals sprach, fuhr sie nach Cranzeel zurück und von Cranzeel mit dem Dampfer nach Nidden, wo die Dänen, vom Wind getrieben, dem Hoff zumwanderten, die Kurenkähne mit ihren gelbem Wimpeln und gepreigten Segeln des Abends auf Rang ausfahren und tagsüber am Ufer träumten, die dunklen Neze bis zur Mithöhe hochgezogen und zum Trocknen über eine Rahe gebreitet, daß sie herabfielen wie Trauerföhler und die Korftüchchen drin wie verlorene Tränen hingen. Nach Nidden, wo auf weiten Heideflächen Thyman und Immortellen blühten zwischen einjamen bunten Steine und die See tiefblau und schäumend wartete, daß sie zurückkäme ...

„Ich will jedenfalls nicht haben, daß er den Badegästen ihre Koffer trägt!“ rief Wendel heftig. Sein herrischer Aufspruf war die Fortsetzung eines Gesprächs, das er fast gleichbleibend seit einigen Tagen schon mit seiner Mutter führte. Er stand auf der Veranda des

großen Hauses, das seine Mutter als Gästehaus führte und das eigentlich ihm gehörte, da es schon vor Jahren ihm überschrieben worden war. Die alten Reiter des Wehrungsmales wuchsen wie ein Dorn über dem Haus aufwachsen. Durch eine Nische sah man den Spiegel des Hafes liegen, tiefer unten, blaßgrau und hart unter der Abenddämmerung.

Frau Hermine Jurgeleit sah in einem Korftüch auf einem rotgeblühten Kissen. „Ich errege dich doch nicht“, beschwichtigte sie. „Ich lasse dir bereits, daß dies nicht seine tägliche Beschäftigung ist. Ich bin für dich in Narmela gewesen und habe Frau Wella geküßt. Mehr kann ich nicht tun. Sie hatte ihn mit dem Rad nach Kiev geschickt, etwas besorgen, und da er warten mußte, hat er eben ein bißchen Geld in der Zwischenzeit verdient. Koffertragen schadet keinem Menschen.“

„Ich habe nicht gesagt, daß es ihm schadet. Ich bin nur der Ansicht, daß es Zeit für ihn ist, etwas Ordentliches zu lernen. Der Bengel ist dreizehn Jahre alt.“

„Soviel ich weiß, ist er schon ein halber Föhler, und leidender er mit seiner Großmutter, der alten Frau Wella, in Narmela haust, fährt er auch schon wieder mit aus. Mit Boofe, glaube ich, aber das ist ja einzeln. Du solltest wirklich an andere Dinge denken als an dieses Kind, von dessen Existenz du nie etwas erfahren solltest, wenn es nach meinem Willen gegangen wäre.“

Wendel sprach die Stargreite, die er einer ruten Packung entnommen hatte, auf das Geland. „Was darfst du dir nun damals, bei all diesen Dingen?“ fragte er.

Frau Jurgeleit ließ das gelbe Bindicht auf dem Tisch, das sie blendete, beiseite. „Dast du es denn immer noch nicht beirriten? Muß ich es dir jeden Tag wiederholen? Ich habe dein Wohl im Sinn gehabt. Ich wollte dir einfach etwas fernhalten, was dir ein Demutshuh gewesen wäre. Und zwar in jeder Beziehung.“

Neue Gäste im Kreis Bühl

Am Sonntagmittag traf ein Sonderzug mit Frauen und Kindern im Kreis Bühl ein...

Blid über Bühl

Der Kreisamtsleiter des Amtes für Volkswohlfahrt im Kreis Bühl, Pa. G. Th. Färber...

Schnelle Brotgetreideablieferung durch Frühdruck

Trotz Arbeitsspitze muß dem Markt frisches Brotgetreide zugeführt werden

Schon im Sommer des vorigen Jahres wurde aus ernährungspolitischen Gründen an unser Landvolk der Wunsch herangetragen...

Wiederum wird als Ausgleich für die durch den Frühdruck hervorgerufene erhöhte Arbeitsbelastung für Roggen und Weizen eine Frühbrühpromie gewährt...

Das ist auch im Hinblick auf die derzeitigen Verkehrsverhältnisse geboten...

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß unsere bodenreichen Bauern und Landwirte trotz der Arbeitsspitze zur Erntezeit...

Wer wird Erntehelfer der Hitler-Jugend?

Einsatz nur zum Ausgleich der Kräftebedarfsipitzen - Entlastung der Bäuerinnen

* Berlin, 26. Juli. Reichsjugendführer Hermann hat kürzlich in einem Aufruf die deutsche Jugend aufgefordert...

Beim auswärtigen Einsatz von Rassegemeinschaften wird ein Wehrer als Einsatzleiter bestimmt...

Die 10-14jährigen Jungen und Mädchen können nur örtlich kurzfristige herangezogen werden...

Die Erntehelfer der Hitler-Jugend können außer zur Grünfutters, Heu-, Getreide- und Hackfruchtenernte...

Stadt Achern

Achern, (Stadtsamstagsmitteilung). In der Zeit vom 1. bis 15. Juli wurden in der hiesigen Stadtsamstagsmitteilung folgende Eintragungen gemacht...

1. Juli: Bernhard Bohner, Röhrenmeister und Landwirt in Zossumswalden, 72 Jahre alt...

Kreis Bühl meldet

G. Großweier. (Umquartierung.) Die aus den Fliegergefahrzonen Gebieten hier eingetroffenen Frauen und Kinder...

(Film.) Am Mittwoch, 28. Juli, zeigt die Kaufmännische „Eintracht“-Saale abends 21 Uhr den künstlerisch wertvollen Film „Rembrandt“...

G. Saschwalden. Für die Heimat gefallen. In den schweren Kämpfen des Westens fanden als Schlichter der Heimarmee des Feldwebels...

Der 19jährige Panzerkadett Bernhard Huber, Sohn des Landwirts Hermann Huber vom Appellenberg...

Unausgesprochen Dank und ehrendes Gedenken der ganzen Gemeinde folgen auch diesen beiden Kämpfern für das Leben der Nation über das Grab hinaus.

(Aufhebung des Finanzamtes Achern.) Das Finanzamt Achern ist mit Wirkung vom 1. August 1943 aufgehoben...

(Verloren.) Am Dienstag, 20. Juli, ging eine Hornbrille verloren. Es wird um Abgabe gegen Belohnung auf dem Rathaus gebeten.

W. Dittesweier. (Wiederanzulieren.) Landwirt Alois Meisinger konnte gestern, Montag, in bester Gesundheit sein 60. Lebensjahr beenden.

P. Ottenhöfen. (Ablieferungsfunktion.) Die Ablieferungsfunktion für Frühgetreide...

(Reichsverbilligungsscheine.) Die Reichsverbilligungsscheine für Speisefette für die Zeit vom 1. Juli 1943 bis 30. Juni 1944...

Neue Feuerwehrrüstungen

Bühl. Die Ausstattung der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Bühl mit Kraftfahrzeugen ist in den letzten 14 Tagen...

(Beim Reichssportwettkampferfolg.) In Offenburg starteten im vergangenen Wochenende im Rahmen der Veranstaltungen des Reichssportwettkampfes die besten Mannschaften...

Nachforschung über Afrika-Kämpfer

Die Angehörigen der Tunesienkämpfer der Luftwaffe werden in ihrem eigenen Interesse erbeten - soweit noch nicht geschehen - die Fragebogen für ihre in Afrika gebliebenen Soldaten...

Die Verhandlung der Familienangehörigen der zum Luftgau VII gehörenden Tunesienkämpfer erfolgt sofort nach Eingang der telegraphischen Vorausmeldungen...

Die Verpflichtung des Fremdenverkehrs

Der Fremdenverkehr steht heute unter ungünstigen Verhältnissen. War früher ein Hauptbestandteil seiner Führung und Organisation die Werbung und der Wettbewerb...

Um diese Tatsachen ganz zu verstehen, ist es nützlich und notwendig, einen kurzen Blick auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs vom ersten Weltkrieg an zu werfen...

Am schwarzen Brett NSDAP, Kreisleitung Bühl. NSDAP-Gruppe 1730 Bühl. Auf den heute beschlossenen Sitzungstagen...

Umschau am Oberrhein

Der spanische Studentenfürer in Heilbronn

Die Arbeitsstätte der Reichsstudentenfürer Dr. Heibelberg. In Erinnerung des Besuches, den vor einigen Monaten der Reichsstudentenfürer, Gauleiter Dr. Schell...

An seiner Antwort betonte der spanische Studentenfürer Nationalrat Alcaraz...

Manuskripte. (Am Dienstädtlich veranlaßt.) Auf dem Bahnhof Mannheim-West wurde von dem dienstituenden...

H. Bad Peterstal. (Hohes Alter.) Seiner 90. Geburtstag darf heute Dienstag unser ältester Gemeindeglieder...

Wann wird verdunkelt?

Für die Zeit vom 25. bis 31. Juli 1943 gelten folgende Verdunkelungszeiten:

Rheinwasserstände vom 26. Juli. Konstantz 391 (-2), Rheinfelden (-1), Breisach 281 (+-0), Rapp 300 (-1), Straßburg 282 (-3), Karlsruhe-Maxau 439 (-4), Mannheim 326 (-4), Caub 210 (-1).

Amliche Bekanntschaften

Karlsruhe, Betr. Sonderzuteilung von Fischwaren... Amliche Bekanntschaften... Karlsruhe, Betr. Sonderzuteilung von Fischwaren...

Kaufgesuche

Uniform (Luftwaffe), 16/5, f. meinen Sohn zu kaufen gesucht... Kaufgesuche... Uniform (Luftwaffe), 16/5, f. meinen Sohn zu kaufen gesucht...

Handelsregister

Karlsruhe, Amtsgericht (Baden). Für die Angaben... Handelsregister... Karlsruhe, Amtsgericht (Baden). Für die Angaben...

Güterrechtsregister

Karlsruhe, Güterrechtsregisteramt... Güterrechtsregister... Karlsruhe, Güterrechtsregisteramt...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Verkauf

Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)... Verkauf... Belegmilde v. gut. alt. Meister (Madonna mit Kind)...

Erwill zuden Fliegern... Erwill zuden Fliegern... Erwill zuden Fliegern...

Willi Braun... Willibraun... Willibraun...

CITRETTEN-Milch... ein anerkannter Fortschritt... CITRETTEN-Milch...

TEROKAL KLEBT IDEAL... TEROKAL KLEBT IDEAL... TEROKAL KLEBT IDEAL...

Veranstaltungen... Veranstaltungen... Veranstaltungen...

Verkauf... Verkauf... Verkauf...

Kreis Bruchsal... Kreis Bruchsal... Kreis Bruchsal...